



1. Mitteilungen

Mitteilung des Gemeinderatspräsidenten

Gemeinderatspräsident Patrick Schnider (SP/Grüne) begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates sowie die Medienvertreter und das Publikum zur sechsten Sitzung der Legislaturperiode 2014-2018. Er orientiert, dass die Einladung zur Sitzung mit der Traktandenliste rechtzeitig versandt und im Glattaler als amtliches Publikationsorgan veröffentlicht wurde.

Es werden keine Einwände gegen die Reihenfolge der Traktanden erhoben.

Neue Geschäfte seit dem 1. Dezember 2014

Der Stadtrat hat keine neuen Geschäfte überwiesen.

Folgende politischen Vorstösse sind beim Ratsbüro eingegangen:

- Interpellation Marcel Berli (SVP) „Zürcher Gastronom übernimmt Obere Mühle / 15 Gault-Millau-Punkte. Aus dem bisherigen Café soll eine Wirtschaft werden.“
- Schriftliche Anfrage Hans Baumann (SP/Grüne) „Planungs- und Infrastrukturgewinne im Immobiliensektor“

Fraktions- und persönliche Erklärungen

Orlando Wyss (SVP)

„Während des World Economic Forums in Davos konnten die Passagiere der Flugzeuge, welche auf dem Flugplatz Dübendorf parkiert worden waren, auch hier aussteigen und abgefertigt werden. Eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Entscheidung, welche schon lange überfällig war und unverständlicherweise bis jetzt nicht angewandt wurde. Die überwiegende Mehrzahl von Einwohnern und Politikern von Dübendorf begrüsst diese sinnvolle Massnahme, in der Überzeugung, dass ein Anflug auf den Flughafen Kloten, das Aussteigen der Passagieren dort und nochmaliger Start in Kloten zur Überführung der Businessjets nach Dübendorf zwecks Parkierung der Flieger ein ökonomischer und ökologischer Blödsinn wäre. Der gleiche Blödsinn wäre beim Abflug ja nochmals passiert. Jeder, welcher sich nur ein wenig mit umweltbewusstem Verhalten oder sogar mit grüner Politik auseinandersetzt, müsste den Verantwortlichen applaudieren, dass sie diese sinnvolle Massnahme umgesetzt haben. Doch es gibt zwei Stadträte in Dübendorf, welche schon seit jeher Probleme mit sinnvoller Nutzung des Flugplatzes Dübendorf gehabt haben, weil eine solche sinnvolle Nutzung ihre Pläne zur Schliessung dieses ihnen verhassten Flugfeldes erschweren. Gerne hätten diese beiden auch die Stationierung des Polizeihelikopters verhindert und die Nutzung dieses sicherheitsmässig notwendigen Fluggerätes auf dem Flugplatz Mollis belassen. Dass damit die Anfahrtswege eine Stunde länger und die Umwelt dadurch stärker belastet worden wäre, interessiert unsere beiden zum Glück verhinderten Flugplatzverhinderer nicht im Geringsten. Umweltpolitik ist für den Nationalrat und den alt Nationalrat im Stadtrat Dübendorf nur dann wichtig, wenn sie ihren Zielen dient. Wie sonst könnten sie sich so vehement für die Zubetonierung von 42 Prozent der umzäunten Fläche des Flugplatzes Dübendorf einsetzen und all die zu erwartenden Probleme beim Verkehrsaufkommen und der Infrastruktur im Zusammenhang mit dem grössenwahnsinnigen Projekt Innovationspark ausklammern. Die beiden Stadträte sind in letzter Zeit nicht müde geworden, der Presse in allen Zeitungen und allen Kanälen des Fernsehens mitzuteilen, dass Dübendorf gegen diese sinnvolle Handhabung der Stationierung der Flieger sei. Doch ist diesen beiden nicht aufgefallen, dass sie ziemlich die einzigen sind, welche diese Sichtweise haben, ausser vielleicht noch einigen Parteikollegen, welche sie nicht im Regen stehen lassen können? Ist diesen beiden nicht klar, dass das grüne Mäntelchen, welches sie sich bei Themen wie Energiepolitik und Umweltpolitik umlegen, bei grossen Teilen der Bevölkerung als Tarnnetz wahrgenommen wird, welches bei Störmanövern wie dem Versuch die WEF-Regelung zu hintertreiben, wieder abgelegt werden kann? Die Glaubwürdigkeit dieser beiden Politiker wächst



nicht mit solch gegensätzlichen Positionen. Die SVP Dübendorf gratuliert den Verantwortlichen zu ihrem Entscheid, eine solch ökonomisch und ökologisch sinnvolle Entscheidung getroffen zu haben und ist der Überzeugung, dass die Dübendorfer Bevölkerung mehrheitlich hinter diesem Entscheid steht. Und viele, welche sich mit dem Thema WEF Davos nicht allzu gross beschäftigt haben, fragen sich heute, ob die 35 Flieger schon gekommen sind oder erst noch kommen werden, da sie davon gar nichts mitbekommen haben.“

Stefanie Huber (glp/GEU)

„Es wird Sie nicht verwundern, dass ich zum gleichen Thema spreche wie Orlando Wyss, jedoch eine etwas andere Position vertreten werde. Im Gegensatz zur SVP habe ich mich nämlich sehr darüber gefreut, wie der Stadtrat auf die Ankündigung des Bundes zu den WEF-Flügen reagiert hat. Es ist allerdings nicht so, dass die Grünliberalen die Abfertigung der Flüge auf dem Flugplatz Dübendorf per se abgelehnt haben. Nein, dies ist ökologisch und ökonomisch richtig. Zusatzflüge können wir nicht befürworten. Was wir hingegen nicht goutieren - und da sind wir uns mit dem Stadtrat einig - ist das Vorgehen des Bundes. Es gibt Gepflogenheiten in diesem Land. Nämlich Kanton und Gemeinden in wegweisende Entscheide einzubinden. Solche Entscheide sind letzten November/Dezember gefallen, als der Bund entschieden hat, den Flugplatz in Dübendorf mit Zivilaviatik weiterzuführen. Ebenfalls ist ein solcher Entscheid jetzt gefallen, als es um die WEF-Abfertigung in Dübendorf ging. Wir erwarten, dass der Bund die Gemeinden nicht fünf Minuten vor der Öffentlichkeit informiert, sondern vorher einbezieht. So kann man für alle Seiten befriedigende Lösungen finden. Für uns macht es den Anschein, dass man etwas gegen den Willen der Bevölkerung und der betroffenen Behörden einführen will. Die in den Medien wiedergegebenen Zitate der Bundesämter waren relativ arrogant. So geht man nur vor, wenn man an der Bevölkerung und an den Mehrheiten vorbei etwas einführen will. Wir danken dem Stadtrat auch für die Einladung zur Informationsveranstaltung der Bevölkerung vom 6. Februar. Die Bevölkerung muss erfahren, was im Hintergrund läuft und welche Chancen uns mit einem zivilen Flugplatz an Lebensqualität und Standortattraktivität genommen werden. Wir wollen starke und breit abgestützte Zeichen nach Bern schicken. Dafür brauchen wir eine sensibilisierte Bevölkerung. Den folgenden Abschnitt wollte ich eigentlich beiseitelassen. Aber durch das Votum von Orlando Wyss muss ich diesen nun leider doch bringen. Seit einigen Tagen liegt der Gestaltungsplan zum geplanten Innovationspark zur öffentlichen Vernehmlassung auf. Jeder von Ihnen kann sich dazu äussern. Wir Grünliberalen/GEU sind überzeugt, dass der Innovationspark kein grössenwahnsinniges Projekt ist, da er Schritt für Schritt entwickelt und den Bedürfnissen aller Beteiligten angepasst wird. Er ist für das Glattal und die Greifenseeregion, ebenso wie für den Kanton, eine einmalige Gelegenheit. Gerade in Zeiten wie jetzt, wo wir uns nur mit hochstehender Wertschöpfung in Forschung und Innovation unseren Standort international behaupten können. Die Frage der zivilen Aviatik in Dübendorf wird uns noch länger beschäftigen – den Innovationspark, diese grosse Chance, sollten wir uns trotzdem nicht entgehen lassen.“

Die Richtigkeit bescheinigt

Beatrix Peterhans
Gemeinderatssekretärin